

Pressemitteilung

un—realized: Ein neuer Kunstpreis für die Schweiz.
Bern, 1. April 2026

un—realized Art Prize 2026: Shortlist Announcement

Die Shortlist des un—realized Art Prize 2026 steht fest.

Der un—realized Art Prize legt den Fokus auf das künstlerische Potenzial der Idee und macht sichtbar, was oft unsichtbar bleibt: Konzepte, die im Kopf existieren und unrealisiert sind. «Unrealisiert» verweist dabei nicht zwingend auf fehlende Finanzierung, sondern kann ebenso Konsequenz einer radikalen Idee sein. Der un—realized Art Prize versteht Kunst nicht nur als fertiges Objekt, sondern als lebendige Praxis. Kunst ist nicht nur das, was sichtbar wird, sondern auch das, was gedacht und möglicherweise nie realisiert wird. Initiatorin des neuen Schweizer Kunstpreises ist die Stiftung Bilas mit Sitz in Bern. Die grosse Zahl und Vielfalt der diesjährigen Einreichungen zeigen, dass der un—realized Art Prize mit dem Fokus auf das Unrealisierte eine bislang bestehende Förderlücke schliesst.

Aus 268 validen Einreichungen hat die fünfköpfige Jury fünf Projekte für die Shortlist ausgewählt:

Shortlist 2026

Roman Selim Khereddine
Kollektiv Haus Gawaling
Noah Krummenacher
Pilar Quinteros
Rafal Skoczek

Die unrealisierten Projekte

Roman Selim Khereddine
Untitled

Ausgehend von einer abgesagten Ausstellung verschiebt das Projekt den Ausgangspunkt und reflektiert die Bedingungen künstlerischer Produktion. Die geplante Verlagerung gesellschaftlicher Rituale in den Ausstellungsraum und deren Absage machen Fragen von Macht, Zensur und institutioneller Verantwortung sichtbar.

Kollektiv Haus Gawaling
The Fifth Sister

Eine Arbeit, die sich um die imaginäre Figur einer «fünften Schwester» entfaltet und Erinnerung, Diaspora und nicht gelebte Lebenswege untersucht. Dokumentarische, spekulative und archivbasierte Elemente greifen ineinander und machen Abwesenheit als produktive Form von Wissen erfahrbar.

Noah Krummenacher

How many fog machines do we need to make them change the weather forecast?

Eine Ausseninstallation, die künstlichen Nebel nur dann erzeugt, wenn bereits natürlicher Nebel vorhanden ist. Mit dieser strategischen Redundanz stellt das Projekt Fragen nach Kontrolle, Vorhersagbarkeit und dem Verhältnis des Menschen zur Natur.

«Der grosse Erfolg mit über 260 Einreichungen hat unsere Erwartungen weit übertroffen. Er bestätigt uns darin, mit dem Thema der *unrealisierten Ideen* zur richtigen Zeit einen Nerv getroffen zu haben. Diese Resonanz motiviert uns, den un—realized Art Prize konsequent weiterzuentwickeln und als feste, relevante Grösse in der nationalen Förderlandschaft zu etablieren.»

Irène Blaser-Dubler, Initiantin

2026

Art Prize

realized

un —

Pilar Quinteros
Searching the Middle

Eine filmische und installative Arbeit, die den Rhein als umkämpfte Übergangszone inszeniert und durch die Freisetzung historischer Objekte Fragen von Erinnerung und öffentlichem Raum neu verhandelt.

Rafal Skoczek
A very brutal red carpet?

Eine Intervention am Sihlquai 125 in Zürich: Eine zehn Meter lange rote Betonlinie als begehbare «Teppich», die die Geschichte eines Ortes zwischen Institution und offenem sozialen Raum verdichtet — und zugleich ihre eigene Notwendigkeit infrage stellt.



Die Jury hat eigenständige Projekte ausgewählt, die auch unrealisiert konzeptionell überzeugen.

Aus den fünf nominierten Projekten der Shortlist wird ein Gewinnerprojekt mit CHF 20'000 zur Realisierung ausgezeichnet. Die weiteren vier Positionen erhalten jeweils CHF 3'000 für die Idee.

Am 27. August 2026 werden die fünf Shortlist-Projekte in der Kunsthalle Bern präsentiert. Das Gewinnerprojekt wird an diesem Abendlässlich einer Feier bekannt gegeben.

Nächster Termin zur Art Basel: Der un—realized Art Prize wird am 16. Juni mit den Shortlist-Künstler:innen im Basel Social Club vor Ort sein.

● Förderung & Jury

Eine unabhängige Jury wählte aus allen Einreichungen fünf Projekte für die Shortlist aus. Vier Projekte werden mit je CHF 3'000 für die Idee ausgezeichnet. Dem Gewinnerprojekt werden CHF 20'000 für die Idee und deren Realisierung zugesprochen.

● Jury 2026

- Mitchell Anderson (Künstler)
- Tasnim Baghdadi (Co-Leitung Migros Museum für Gegenwartskunst)
- Jasmine Gregory (Künstlerin)
- Prof. Dr. Chus Martínez (Kunsthistorikerin und Kuratorin)
- Oskar Weiss (Galerist & Verleger)

Der Preis startet 2026 in Bern und wird ab 2027 jährlich in wechselnden Schweizer Städten realisiert. Die erste Ausgabe findet 2026 in der Kunsthalle Bern statt.

● Phasen

- Start der Ausschreibung
19. November 2025
- Eingabeschluss
14. Februar 2026
- Jury Auswertung
März 2026
- Bekanntgabe der ausgewählten Projekte
April 2026
- Preisverleihung
27. August 2026, Kunsthalle Bern

Weitere Informationen www.un-realized.ch

● Ein neuer Preis für die Schweizer Kunst

Der un—realized Art Prize ist eine Initiative der Stiftung Bilas. Der Preis fördert das Potenzial des Unvollendeten und versteht die Idee als eigenständige künstlerische Form. Er richtet sich an Kunstschaffende und Kollektive in der Schweiz.

● Medienstelle

Eleonora Sutter
esu@neutral.plus
+49 176 203 68 188

Michelle Nicol
nic@neutral.plus
+41 79 642 02 07

www.neutral.plus

● Medienpartnerschaft

STUDIO Magazine
www.magazine.studio

● Veranstaltungsort

Kunsthalle Bern
www.kunsthallebern.ch

2026

Art Prize

un — realized